

Aus Kelheim kommt Hilfe für Arme in Afrika

EINSATZ Urologe Dr. Thomas Pielmeier und Arzthelferin Doris Schmid sammeln Spenden für Medikamente und medizinische Geräte für Kamerun und arbeiten dort auch selbst.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN, MZ

KELHEIM. „Wir wissen eigentlich noch gar nicht so richtig, was auf uns zukommt“, sagt Urologe Dr. Thomas Pielmeier (50). Der aus Regensburg stammende Mediziner und die in seiner Praxis in Kelheim seit langem angestellte Arzthelferin Doris Schmid (40) werden im September Menschen in Afrika helfen und Medikamente sowie medizinische Geräte mitbringen. Der Einsatz des Regensburgers und der Kelheimerin wird organisiert vom Verein Humanitäre Hilfe, der durch engagierte Ärzte und Pflegefachkräfte des Klinikums Landsberg am Lech gegründet wurde und Projekte in bedürftigen Ländern betreut. Anfang des Jahres sei seine Idee für den Hilfeseinsatz konkret geworden und Arzthelferin Doris Schmid habe sich auch dafür interessiert. Für den mehrwöchigen Einsatz werde der Urlaub genutzt und der Flug sowie auch alle anderen anfallenden Kosten von beiden selbst finan-

ziert. Die Spenden, die gesammelt werden, seien für den Kauf von Medikamenten und medizinischen Geräten bestimmt. Am 23. April findet ein Benefizkonzert (siehe weiteren Bericht) zugunsten der medizinischen Hilfe für Kamerun statt.

Kollege Markus Ott aus Altmannstein, der mit einer Arzthelferin vor drei Jahren in Afrika im Einsatz war, habe ihm davon erzählt, so Dr. Thomas Pielmeier. Der Verein könne etwas bewegen und das Geld und die Hilfsgüter kämen im vollen Umfang an. Der Erlös des Benefizkonzertes und die gesammelten Spenden kämen ganz dem St. Elisabeth Catholic General Hospital in Shisong bei Kumbó (im Nordwesten von Kamerun) zugute. Dr. Pielmeier sagt im Hinblick auf das Vorhaben im September, man hoffe, durch Geldspenden viele Medikamente und medizinische Ausrüstung in Deutschland kaufen und nach Afrika bringen zu können. Das St. Elisabeth Catholic General Hospital habe circa 300 Betten und verschiedene Abteilungen (Innere, Chirurgie, Gynäkologie, Kinderheilkunde, Kardiologie, Isolierstation).

Wenig Ärzte, schlechte Ausrüstung

Der Urologe: „Ein Problem ist, dass Ärzte fehlen und die Ausrüstung sehr, sehr mangelhaft ist.“ Es fehlten beispielsweise Medikamente für Narkose. Arzthelferin Doris Schmid und Dr.

Pielmeier werden auch medizinisch tätig sein – „je nachdem, wo's uns brauchen“. Man werde auch viel mit Infektionskrankheiten (Aids, Tuberkulose) konfrontiert werden. Der Verein Humanitäre Hilfe unterstütze noch ein weiteres Krankenhaus, das in der Nähe des St. Elisabeth-Hospitals sei, aber sich ganz im Busch befände. Dort solle man sehen, welche Ausrüstung und welches Personal benötigt werde. Die Organisationsplanung für den Einsatz in Afrika erledige der Verein. Die bisherige Resonanz sei positiv. Als er von seiner Idee für die Hilfe in Afrika erzählt habe, hätten Menschen sofort gesagt, wie sie mit Engagement und Geld helfen könnten.

„Spenden kommen direkt an“

Wenn der Einsatz so gut werde, „wie wir uns erhoffen, dann könnte das Projekt ausgebaut werden“, so Dr. Pielmeier. Seiner Meinung nach wäre es durchaus denkbar, dass die Goldberg-Klinik (dort ist der Urologe Belegarzt) einen interessierten Chirurgen oder Gynäkologen für vier Wochen für einen Einsatz im Rahmen des Vereins Humanitäre Hilfe freistelle und eine Patenschaft von der Kelheimer Klinik zu einem Krankenhaus in Afrika ins Leben gerufen werde.

Der zweifachen Mutter Doris Schmid geht es ebenfalls darum, armen Menschen zu helfen. Auch sie betont, dass die Spenden, ohne das ande-



Urologe Dr. Thomas Pielmeier und Arzthelferin Doris Schmid setzen sich für Menschen in Afrika ein. Foto: eb

SPENDENMÖGLICHKEITEN

› **Unterstützung:** Wer spenden möchte, damit für das Elisabeth-Hospital Medikamente und medizinische Geräte angeschafft werden können, kann kleinere Spenden in der Praxis von Dr. Thomas Pielmeier, Finkenstraße 2, Kelheim, abgeben.

› **Spendenkonto:** Unter Angabe des Verwendungszweckes „Kamerun 2010 – Dr. Pielmeier“ auf das Konto des Vereins Humanitäre Hilfe e. V. bei der Sparkasse Landsberg-Diessen, BLZ 700 520 60, Konto 826 93 91, kann man Spenden überweisen. (eb)

re Stellen dazwischen seien, direkt bei der Klinik in Shisong ankämen. Die Kelheimerin engagiert sich gerne für andere Menschen. Ihre Familie finde

ihr Vorhaben auch toll. „Ich freue mich schon darauf, einfach einmal etwas leisten zu dürfen für Menschen, dies nötig haben.“